

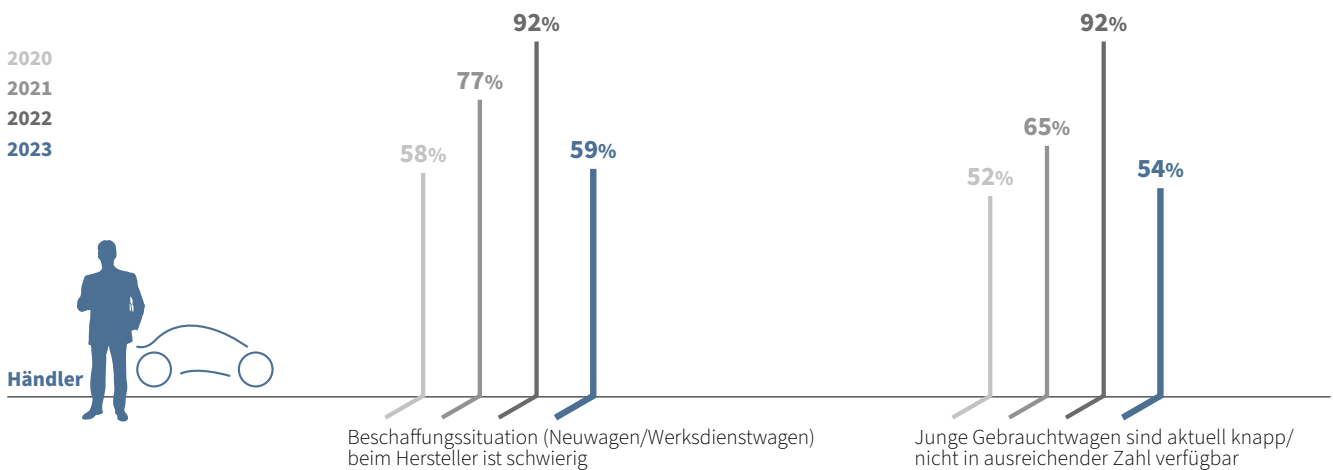
Der Autohandel zwischen Technologiewandel und Kaufzurückhaltung

Der Automobilhandel befindet sich in einer schwierigen Situation. Wenig Aufträge im privaten Neuwagengeschäft, ein größeres Angebot bei ehemals teuer eingekauften Gebrauchtwagen und eine insgesamt deutlich spürbare Kaufzurückhaltung der Endverbraucher kennzeichnen das ausgehende Jahr 2023. Hinzu kommt die im August beschlossene Beendigung der Förderung von E-Autos für gewerbliche Kunden. Apropos gewerbliche Neuzulassungen: Zwei Drittel aller Neuzulassungen hierzulande sind gewerblich. Diese sind ungeheuer wichtig für den gesamten deutschen Automarkt, da diese Fahrzeuge nach relativ kurzer Zeit (nach ein bis drei Jahren) auf dem Gebrauchtwagenmarkt den Endverbrauchern zur Verfügung stehen. Das ist attraktive Ware, die derzeit allerdings noch zu sehr hohen Preisen angeboten wird. Daher rutschen immer mehr Fahrzeuge in

den sogenannten Risikobestand, d. h. sie stehen zu lange beim Handel, länger als 90 Tage, und jeder einzelne Tag kostet Geld. Kein Wunder also, dass der Handel bei den Geschäftsaussichten für 2024 eher pessimistisch gestimmt ist, vieles läuft noch nicht rund – E-Autos sind beispielsweise kaum gefragt, und wenn, dann lassen sich diese nur mit hohem Beratungsaufwand und – im Fall von gebrauchten E-Autos – nur mit hohen Abschlägen verkaufen. Nicht einmal jeder zehnte Händler hält im Übrigen die Fokussierung der Politik rein auf Elektromobilität für richtig und wichtig. Insgesamt keine einfache Zeit für den Handel, der gemeinsam mit den angeschlossenen Werkstätten die Mobilität in Deutschland sicherstellen muss.



Händlereinschätzung: Beschaffungssituation Neu- und Gebrauchtwagen

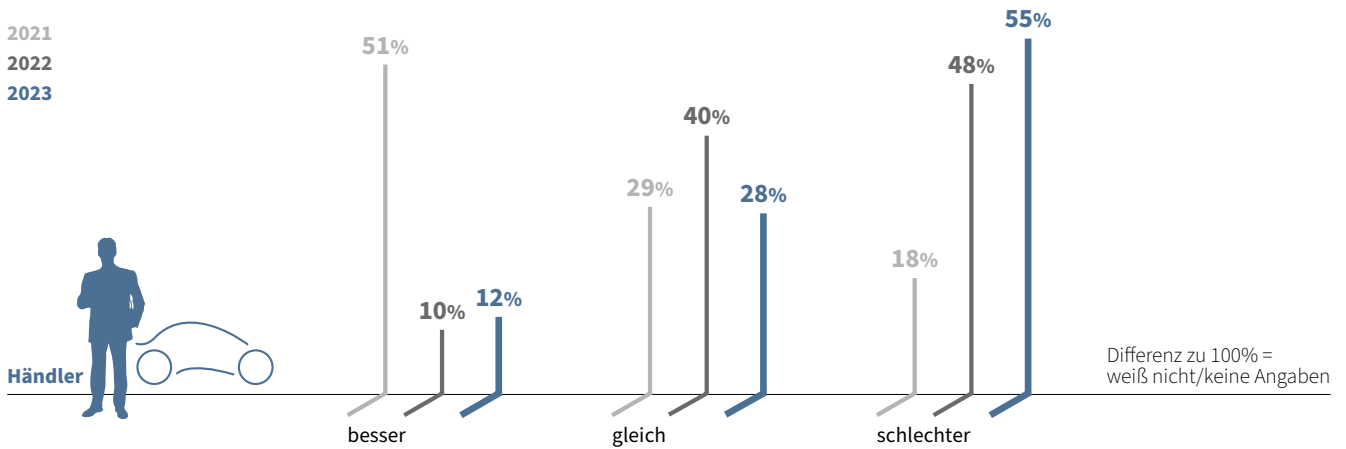


Copyright: DAT/Quelle: DAT

Beschaffungssituation noch angespannt: Dem Handel fehlten in den Jahren der multiplen Mangellage 2020 bis 2022 passende, vor allem junge Fahrzeuge. 2022 bestätigten 92% aller Händler, es sei schwierig an solche Gebrauchtwagen beim Hersteller zu kommen. Auch wenn die Situation 2023 etwas entspannter ist, sind die Zeiten alles andere als rosig. Knapp 60% bestätigten aktuell, dass die Beschaffung von neuen Fahrzeugen und Werksdienstwagen beim Hersteller schwierig sei. Etwas über die Hälfte sieht auch, dass junge Gebrauchte noch nicht in ausreichender Zahl verfügbar seien.

Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Für die Befragung des Handels Oktober 2023 wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 534 Online-Interviews (CAWI) über TeleResearch erstellt (Feldzeit: 18.10. bis 31.10.2023). Die Gewichtung der Daten erfolgte nach Innungsmitgliedschaft, Händlertyp und Marke.

Händlereinschätzung: Geschäftsaussichten

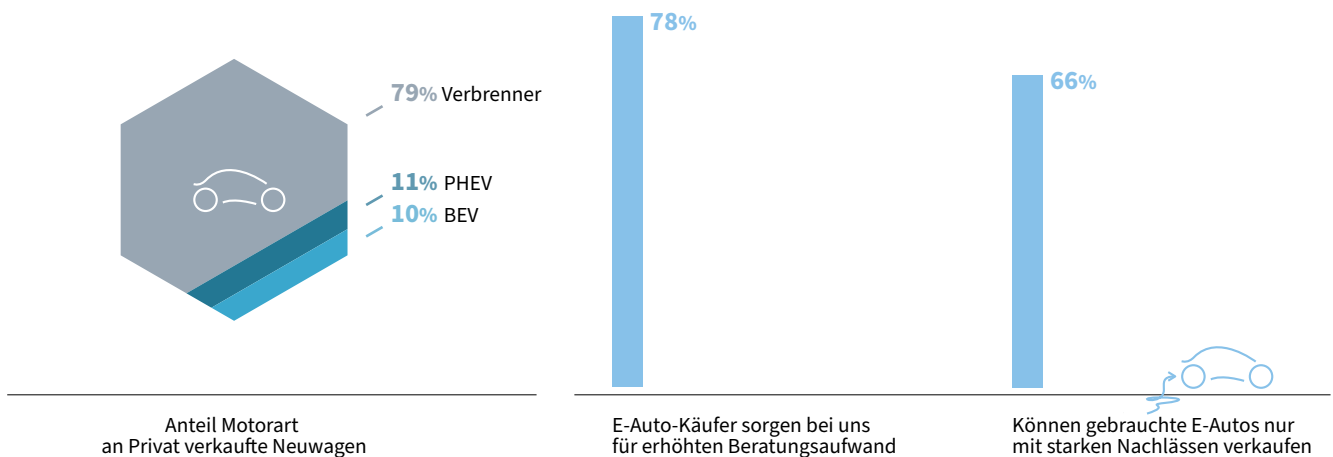


Copyright: DAT/Quelle: DAT

Pessimistischer Ausblick auf Wirtschaftslage: Auf die Frage „Wie schätzen Sie Ihre Geschäftsaussichten für das Jahr 2024 ein?“ gaben die Händler eher pessimistische Antworten. Über die Hälfte (55%) sieht das kommende Jahr unter schlechten Vorzeichen (35% „deutlich rückläufig“ und 20% „leicht rückläufig“). Ein positives Geschäftsjahr erwarten lediglich 12% und knapp ein Drittel ein gleichbleibendes Niveau. Ähnlich negativ waren die Ergebnisse Mitte 2022 für den Rest des Jahres (damals in Zeiten multipler Mangel-lage). Dagegen schätzten die Händler Mitte 2021, mit Abklingen der Corona-Pandemie, die Zukunftsaussichten deutlich positiver ein.

Händlerangaben: aktuelle Situation rund um Verkauf von E-Autos

Stand Oktober 2023

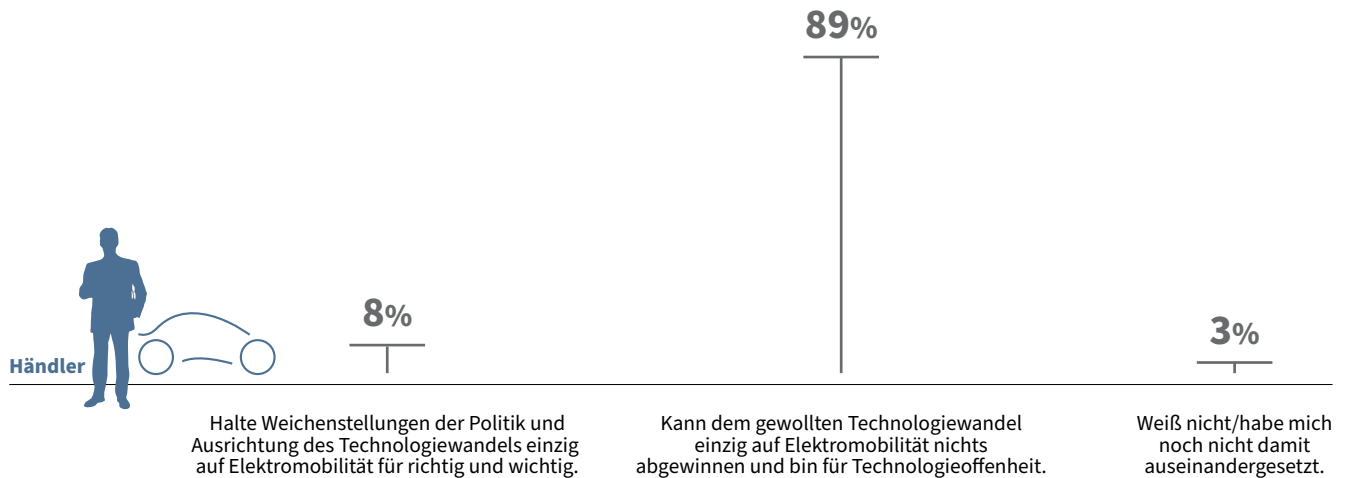


Copyright: DAT/Quelle: DAT

Eingetrübte Stimmung auch wegen E-Autos: Die derzeit eher negative Stimmung im Handel setzt sich aus mehreren Faktoren zusammen. Neben dem Aus für die Förderung gewerblich zugelassener E-Autos läuft die Nachfrage von Privatpersonen nach E-Fahrzeugen schleppend. Nur 10% der Verkäufe an Privatpersonen waren BEV, 11% PHEV. Hinzu kommt: Wenn sich ein Kunde für ein E-Auto interessiert, dann sorgt dieser bei 78% der Händler für einen erhöhten Beratungsaufwand. In Zeiten ohnehin umfangreicher Verwaltungstätigkeiten der Verkäufer ist das nicht leicht zu schultern. Und wenn es um gebrauchte E-Autos geht, so können zwei Drittel der Händler diese nur mit starken Nachlässen verkaufen.

Händlereinschätzung: Technologiewandel

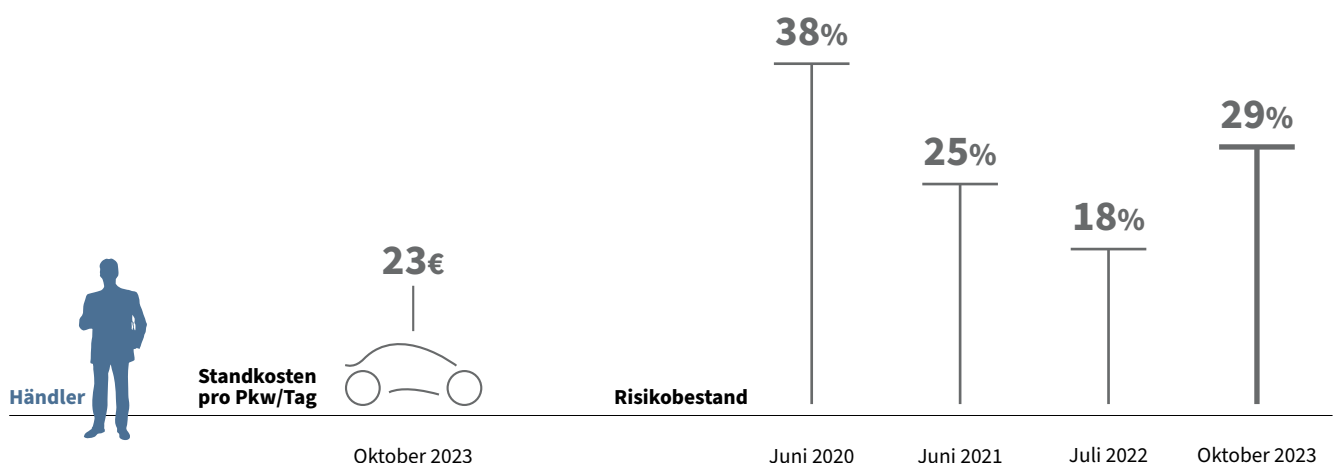
Stand Oktober 2023



Copyright: DAT/Quelle: DAT

Deutliche Mehrheit des Handels für Technologieoffenheit: Die Händler wurden gebeten, das folgende Statement für sich einzuordnen: „Die Automobilbranche befindet sich im Technologiewandel, der auch politisch gefördert und forciert wird. Welche Meinung haben Sie zu diesem Thema?“ 89% gaben zu Protokoll, sie könnten dem gewollten Technologiewandel nichts abgewinnen. 8% halten die Fokussierung allein auf batterieelektrische Antriebe für richtig und wichtig, und 3% wollten oder konnten sich dazu nicht festlegen. Damit steht die große Mehrheit des Handels den aktuellen politischen Weichenstellungen skeptisch gegenüber.

Händlerangaben: durchschnittliche Standkosten und Anteil Risikobestand (>90 Tage)



Copyright: DAT/Quelle: DAT

Gebrauchtwagen-Risikobestand steigt: Die Gebrauchtwagen beim Handel stehen aufgrund der hohen Preise, des gestiegenen Angebots und der Kaufzurückhaltung der Endverbraucher länger als in den vergangenen Monaten. Aber nicht nur die durchschnittlichen Standtage beim Handel sind relevant, sondern auch der Anteil der Fahrzeuge, die länger als 90 Tage stehen. Dieser sogenannte Risiko-bestand betrug 2020 38% und hat sich dann aufgrund der Mangellage auf 18% im Juli 2022 reduziert. Momentan sind es im Schnitt 29% der Gebrauchtwagen, die aus Sicht der Interessenten so unattraktiv sind, dass sie länger als 90 Tage stehen. Und jeder Tag kostet Geld: pro Pkw pro Tag derzeit 23 Euro.

Über das DAT-Barometer

Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Die Batteriekosten entstammen dem Produkt „SilverDAT“, das Automobilbetrieben u. a. zur professionellen Wertermittlung von der DAT zur Verfügung gestellt wird.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen „männlich“, „weiblich“ und „divers“ verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter, es sei denn, es wird im Text explizit darauf hingewiesen.

Über die DAT

Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) ist ein international tätiges Unternehmen der Automobilwirtschaft, das umfassende Kraftfahrzeugdaten erhebt, ergänzt, erstellt, aufbereitet, strukturiert und dem Markt dann flächendeckend über unterschiedlichste Medien und Softwarelösungen zur Verfügung stellt. Die DAT versteht sich als neutrales Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen der Automobilbranche und wird seit über 90 Jahren von ihren Gesellschaftern VDA, VDIK und ZDK getragen. Ein aus verschiedenen Verbraucherverbänden gebildeter Beirat überwacht die Aktivitäten und insbesondere die Wahrung der uneingeschränkten Neutralität der DAT im Sinne der privaten und gewerblichen Verbraucher.



DAT. Automobiles Wissen beginnt mit uns.

Pressekontakte für weitere Anfragen

Dr. Martin Endlein
Leiter
Unternehmenskommunikation
T: +49 711 4503-488
M: +49 175 5874675
martin.endlein@dat.de

Uta Heller
Senior Project Manager
Automotive Market Research
T: +49 711 4503-389
uta.heller@dat.de

Bernd Reich
Referent
Unternehmenskommunikation
T: +49 711 4503-440
bernd.reich@dat.de

Hinweis

Sämtliche im DAT-Barometer enthaltenen Angaben sind urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck und fotomechanische/digitale Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe „Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT)“.

Kommerzielle Nutzung, auch auszugsweise, nur nach vorheriger Zustimmung der DAT.